

2023

JAHRES BERICHT



Starke
Demokratie e.V.

INHALTS- VERZEICHNIS

- 01** Einleitung
- 02** Starke Demokratie e. V. in Zahlen
- 03** Angebote für Kommunalpolitiker*innen
- 04** Jugendbildung
- 05** Öffentlichkeitsarbeit
- 06** Organisationsentwicklung
- 07** Finanzen
- 08** Ausblick

EINLEITUNG

Liebe Freund*innen und Interessierte,

mit dem Jahr 2023 liegt das vierte Vereinsjahr hinter uns. Seit der Vereinsgründung ist zu unserer Freude gesellschaftlich viel ins Rollen gekommen. War das Phänomen Hass und Gewalt gegenüber kommunalen Amts- und Mandatstragenden im öffentlichen Diskurs weitestgehend ein Randthema, hat es nun deutlich an Aufmerksamkeit gewonnen. Spitzenpolitiker*innen haben das Thema auf ihre Agenda gesetzt, politische Akteur*innen haben Meldestellen eingerichtet. Mit diesen Entwicklungen im Blick haben wir 2023 begonnen, unser Angebot weiterzuentwickeln. Haben wir zuvor Kommunalpolitiker*innen in unseren Workshops vor allem Grundlagen über den Phänomenbereich und Präventions-Leitsätze vermittelt, differenzieren wir nun unser Angebot entsprechend der verschiedenen Problemlagen immer weiter aus.

2023 haben wir Workshops mit dem Schwerpunkt Resilienz durchgeführt. Neu ist auch unsere Online-Sprechstunde mit Strafverfolgungsbehörden, in der Kommunalpolitiker*innen in den direkten Dialog mit den Zuständigen aus Polizei und

Staatsanwaltschaft treten. Erstmals durften wir in diesem Jahr auch mit Schüler*innen über die Relevanz und die Herausforderungen der Kommunalpolitik sprechen.

Dass unsere Arbeit an Bedeutung gewinnt, merken wir nicht nur an der hohen Nachfrage unserer Angebote, sondern auch an der Berichterstattung in den Medien.

War das Phänomen Hass und Gewalt in der Kommunalpolitik im öffentlichen Diskurs weitestgehend ein Randthema, hat es nun deutlich an Aufmerksamkeit gewonnen.

STARKE DEMOKRATIE IN ZAHLEN

16 VERANSTALTUNGEN

In diesem Jahr haben wir weiterhin unsere Workshops durchführen können. Dabei ist vor allem der Anteil an Präsenzveranstaltungen stark gestiegen. Außerdem konnten wir uns und unsere Inhalte mit zahlreichen weiteren Akteur*innen der bundesweiten Präventionsarbeit vernetzen.

4 NEUE FORMATE

Zusätzlich zu unserem Grundlagen-Workshop „Gut vorbereitet gegen Hass und Gewalt“ haben wir zu den Themen Resilienz, Diskussionskultur und Strafverfolgung sowie für die Zielgruppe der Jugendlichen neue Formate geschaffen.

700 PERSONEN

Mit unseren Workshops, Vorträgen und weiteren Kanälen wie unserem Podcast haben wir mehr als 700 Personen erreicht. Neben unserer Zielgruppe, den Kommunalpolitiker*innen, sind wir außerdem mit Mitarbeitenden aus der kommunalen Verwaltung, Personen aus der Zivilgesellschaft, der Fachöffentlichkeit und Schüler*innen ins Gespräch gekommen.

45 ENGAGIERTE

2023 haben sich 45 Menschen bei Starke Demokratie ehrenamtlich engagiert. Das sind 20 mehr als im Vorjahr. Unsere Engagierten kommen aus neun Bundesländern und sind zwischen 19 und 67 Jahre alt.

ANGEBOTE FÜR KOMMUNAL- POLITIKER*INNEN



Die Aktivitäten von Starke Demokratie e.V. konzentrierten sich im Jahr 2023 erneut auf Formate, in denen wir in einen direkten oder indirekten Austausch mit potenziell betroffenen Kommunalpolitiker*innen oder anderen Stakeholdergruppen getreten sind. Dabei setzten wir auf einen ausgewogenen Mix aus Präsenz- und Online-Formaten. Diese umfassten neben Seminaren und Workshops auch Diskussionsforen, Online-Sprechstunden sowie Vorträge. Ergänzt wurde dieses Angebot durch Videobeiträge und die Erstellung einer Handreichung. Die Zielgruppe umfasste dabei neben Kommunalpolitiker*innen auch Mitarbeitende der öffentlichen Verwaltung, die Zivilgesellschaft sowie die Fachöffentlichkeit. Zielsetzung, Veranstaltungsformate und Angaben zu den Zielgruppen im Detail:

Online- und Präsenzworkshops, Vorträge, Diskussionsforen und Sprechstunden

Mit dem Online-Workshop **„Gut vorbereitet gegen Hass und Gewalt - Training für eine starke Kommunalpolitik“** haben wir uns Anfang des Jahres gemeinsam mit insgesamt 26 Kommunalpolitiker*innen dem Phänomenbereich Hass und Gewalt gegen kommunale Mandatsträger*innen gewidmet. Ziel des Workshops ist es, für das Thema zu sensibilisieren und einen Erfahrungsaustausch untereinander zu ermöglichen. Darüber hinaus wurden verschiedene Präventionsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote vorgestellt.

Ergänzend zu den Online-Formaten konnten wir gegen Ende des Jahres mit den thematisch verwandten Präsenz-Workshops **„Gemeinsam stark gegen Hass und Gewalt in der Kommune“** regionale Schwerpunkte in Chemnitz und Dresden setzen. Im Rahmen des mit der Konrad-Adenauer-Stiftung und dem Bildungswerk für Kommunalpolitik Sachsen e.V. durchgeführten Workshops sind wir auf die individuellen und regionalen Problemstellungen der insgesamt 15 teilnehmenden Kommunalpolitiker*innen eingegangen.

Im März lud die Heinrich-Böll-Stiftung unter dem Titel **„Stark im Amt. Umgang mit Anfeindungen und Aggressionen in der Kommunalpolitik“** rund 70 Kommunalpolitiker*innen und Teilnehmende aus der interessierten Fachöffentlichkeit zu einem Austausch ein. Zu Beginn der Veranstaltung wurden zunächst die Ergebnisse der Studie „Vielfältige Repräsentation unter Druck. Anfeindungen und Aggressionen in der Kommunalpolitik“ vorgestellt. Im Anschluss erhielten wir die Möglichkeit, den Teilnehmer*innen einen Einblick in unser Angebot rund um Präventions- und Resilienzarbeit zu ermöglichen.

Im Auftrag der Hermann-Ehlers-Stiftung entwickelten wir einen neuen Online-Workshop mit dem Titel **„Gelingende Kooperation mit anderen Parteien im Ort - Gemeinsamkeiten finden, Alleinstellungsmerkmale herausstellen“**. Mit den Teilnehmenden reflektierten wir deren kommunale Netzwerke und sprachen über Aspekte einer demokratischen Diskussionskultur. Darüber hinaus wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie einer eskalierenden

Die Aktivitäten konzentrierten sich erneut auf Formate, in denen wir in Austausch mit potenziell betroffenen Kommunalpolitiker*innen getreten sind. Dabei setzten wir auf einen ausgewogenen Mix aus Präsenz- und Online-Formaten.

Kommunikation präventiv oder im akuten Fall begegnet werden kann. Wir ermutigten die Teilnehmenden, eine gute Kommunikationskultur zu pflegen und zu fördern, um die kommunale Demokratie kooperativ zu stärken. Das Format bieten wir nun unter dem Titel **„Demokratische Diskussionskultur im kommunalen Gremium“** an.

Wir haben im Juni am **28. Deutschen Präventionstag** mit dem Schwerpunktthema **„Krisen und Prävention“** teilgenommen. Dabei waren wir Teil der Paneldiskussion zum Thema **„Angebote und Allianzen zur Prävention von Hass und Gewalt in Kommunen“**, die mit Vertreter*innen der Sicherheitsbehörden und anderen NGOs geführt wurde. Im Rahmen der lebhaften Diskussion gingen die Expert*innen den Fragen nach, wo wir aktuell im Engagement gegen Hass, Bedrohung und Gewalt gegen kommunale Amts- und Mandatsträger*innen stehen, wo Unterstützungsangebote aktuell ansetzen, welche Erfahrungen bei deren Umsetzung bisher gesammelt werden konnten und wo möglicherweise Lücken bestehen, die es zu schließen gilt. Insgesamt 30 interessierte Zuhörer*innen verfolgten bei der Veranstaltung diesen regen Austausch.

Im September nahmen wir an der **3. Demokratiekonferenz** in Oldenburg teil. Diese richtet sich an die Stadtgesellschaft Oldenburgs und der Region. Im Rahmen zweier Workshops mit dem Titel **„Respekt in der Kommunalpolitik - gegen Hass und Gewalt“** diskutierten wir gemeinsam mit rund 25 Vertreter*innen aus Kommunalpolitik, Verwaltung, Polizei und Zivilgesellschaft über die Folgen von Hass und Gewalt auf die Stadtgesellschaft, mögliche Ansätze und bestehende Ressourcen in Oldenburg.

Die zweitägige **Partnerfachtagung des K3B** (Kompetenzzentrum Kommunale Konfliktberatung des VFB Salzwedel e.V.) fand im Oktober in Weißenfels statt. Die Veranstaltung stand unter dem Titel **„Krisen bewältigen - Konflikte bearbeiten! Kommunale Strategien für bewegte Zeiten“** und richtete sich an Vertreter*innen aus der kommunalen Verwaltung,



Politik und Zivilgesellschaft sowie an Kooperationspartner*innen des K3B. Unser Kollege nahm als Referent im Rahmen eines Diskussionsforums an der Tagung teil. Als ehemaliger Verwaltungsleiter und selbst Betroffener konnte er den zehn Teilnehmer*innen einen Einblick vermitteln, wie sich Hass, Bedrohung und Gewalt auf die Opfer auswirken.

Am 16. und 17. Oktober fand in Hannover der Fachtag **„Zivilgesellschaft stärken und schützen“** statt, bei dem im Rahmen des gleichnamigen Projekts der Aktion Zivilcourage e.V. 60 Vertreter*innen aus zehn Partnerkommunen und sechs Bundesländern zusammenkamen. Der erste Tag war dem informellen Zusammenkommen gewidmet, am zweiten Tag bot sich den Teilnehmenden aus Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft und Sicherheitsbehörden ein reiches Workshopangebot: Wir waren mit dabei, um aus unserer Arbeit zu berichten und Eindrücke zum Thema lokale Bündnisse zu teilen.

Um Kommunalpolitiker*innen beim Umgang mit strafrechtlich relevanten Situationen zu unterstützen, hatten wir Anfang Oktober erstmals unser neues Format Online- Sprechstunde mit Strafverfolgungsbehörden **„Wie umgehen mit Hass und Gewalt?“** durchgeführt. Im Rahmen dieser Sprechstunde erhielten die 15 Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Fragen und Erfahrungen mit Expert*innen der Strafverfolgungsbehörden zu diskutieren. Dabei ging es unter anderem um die Frage, ob das Erlebte strafrechtlich relevant ist, welche Rechte sie als Opfer haben oder auch welche Wünsche sie an die Strafverfolgungsbehörden haben.

Im Dezember 2023 hielt unsere Kollegin im Rahmen der Mitgliederversammlung des Sächsischen Bürgermeisterverbandes e.V. in Dresden einen Vortrag zum Thema **„Gut vorbereitet auf Hass und Gewalt - Training für eine starke Kommunalpolitik“**. Inhalte waren ein Überblick über den Phänomenbereich Hass und Gewalt gegen kommunale Mandatstragende, Präventionsmaßnahmen und der Umgang mit digitaler Gewalt. Insgesamt 80 Bürgermeister*innen folgten dem Vortrag und setzten ein starkes Zeichen, dass sich die kommunalpolitisch Verantwortlichen nur mit Prävention und einem solidarischen Miteinander schützen und unterstützen können.

Videobeiträge und Handreichungen

Die Konrad-Adenauer-Stiftung in Mecklenburg-Vorpommern bietet Videobeiträge zu relevanten Aspekten der Kommunalpolitik an. Beim **Kommunalpolitischen Tutorial** können sich Interessierte über die entscheidenden Themen von kommunalen Amts- und Mandatstragende informieren. Die Inhalte richten sich vor allem an kommunalpolitisch Aktive in der Region Mecklenburg-Vorpommern. Wir waren eingeladen und konnten in der Folge **„Hass und Gewalt gegenüber kommunalen Amts- und Mandatsträgern“** den über 160 Zuschauer*innen über das Phänomen und Abwehr- bzw. Umgangsstrategien berichten.

Auch für das Angebot **ratsakademie.de** klärten wir über das Phänomen Hass und Gewalt auf: Diese kostenpflichtige Streaming-Plattform des Instituts für V. bietet Wissenswertes zur Rats- und Kreistagsarbeit. In vier Videobeiträgen klären wir über das Phänomen Hass und Gewalt auf und geben Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Ernstfall mit. Außerdem befassen wir uns mit der Förderung einer demokratischen Diskussionskultur im kommunalpolitischen Kontext in den Mittelpunkt.

Im Rahmen des Projekts „Plan KiK Kooperativ in der Kommune“ haben wir mit WABE e. V. die Handreichung **„Bedrohungen im Amt – Ein Ratgeber für kommunale Amts- und Mandatsträger:innen“** erstellt. Auf zwölf Seiten bietet der Leitfaden eine grundsätzliche Einordnung möglicher Bedrohungsszenarien, um dann in einem weiteren Kapitel Handlungsoptionen für Betroffene aufzuzeigen. Dazu gehören Präventionsstrategien und Verhaltensempfehlungen in Bedrohungssituationen.



JUGENDBILDUNG

Mit unserer Jugendbildung zielen wir auf das Problem des anhaltenden Nachwuchsmangels in der Kommunalpolitik. Wir wollen erreichen, dass die jungen Menschen Kommunalpolitik als Basis des demokratischen Systems verstehen und sie motivieren, über eine aktive Beteiligung in der Kommunalpolitik nachzudenken.

Den Auftakt unserer Arbeit mit Jugendlichen bildete ein Workshop auf dem Jugendpolitiktag „**Hass und Gewalt gegen Kommunalpolitiker*innen – Warum geht mich das was an?**“ der Konrad-Adenauer-Stiftung in Neustrelitz. Mit einer Gruppe von Zehntklässlern eines Gymnasiums konnten wir uns gemeinsam der Frage widmen, was Kommunalpolitik eigentlich macht und warum Hass und Gewalt gegen politisch Aktive ein Problem für alle in unserer Gesellschaft darstellt. Dabei lernten die interessierten Jugendlichen nicht nur, wie Politik auf kommunaler Ebene gemacht wird, sondern auch, welche Erscheinungsformen von Hass und Gewalt gegen politisch Aktive es gibt und das Solidarität und eine demokratische Diskussionskultur davor schützen können.

Gemeinsam mit der Kinder- und Jugendkulturarbeit Ottersberg (JuKu) und WABE e.V. haben wir im November 2023 den Workshop „**Power to the Youth!**“ zur Jugendbeteiligung auf kommunaler Ebene durchgeführt. Die insgesamt 16 Jugendlichen hatten die Möglichkeit, kommunalpolitisch Aktive und ihre Arbeitsfelder in der Region Ottersberg kennenzulernen, ihnen Fragen zu stellen und gemeinsam zu diskutieren, wie sie ihre Gemeinde verbessern können.



ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT

Mediale Berichterstattung

Im Jahr 2023 hat die mediale Berichterstattung über Starke Demokratie e.V. gegenüber den Vorjahren deutlich zugenommen, mit wachsendem Interesse auch von Seiten der überregionalen Medien.

NETZWERK JUNGE BÜRGERMEISTER*INNEN

WirKommunalen – nachgefragt, Resilienz für starke Demokratie, 23.01.

Anhören

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

Länderreport, Kommunalpolitik unter Druck – Workshops zum Umgang mit Hass, 10.05.

Anhören

ZDF-MORGENMAGAZIN

Politik Backstage: Gewalt gegen Politiker, 2.11.

Ansehen

SWR AKTUELL

Bürgermeister in RLP frustriert - viele wollen aufhören, 06.11.

Ansehen

BADISCHE ZEITUNG

Frauen wird oft Vergewaltigung angedroht, 04.11.

Lesen

Newsletter

Der digitale Newsletter „Starke News“ erscheint vier Mal im Jahr und informiert über wichtige Projekte und Neuerungen im Verein. Er gibt Einblicke in Gesetzesanpassungen, gesellschaftliche Diskussionen und neue Studien aus dem Bereich Hass und Hetze in der Kommunalpolitik. Zum Jahresende haben 250 Menschen den Newsletter abonniert. Unsere Leser*innen sind vor allem Menschen aus der Kommunalpolitik und Mitglieder zivilgesellschaftlicher Organisationen.

Podcast

Ein fester Bestandteil ist der vereinseigene Podcast, in dem Gäste aus Forschung, Politik und Zivilgesellschaft eingeladen werden und über ihre Arbeit berichten. Die Folgen sind zwischen 20 und 50 Minuten lang und erreichen über Spotify zwischen 80 und 250 Menschen pro Folge.

Folgen im Jahr 2023

- Episode 17: Juristische Unterstützung bei digitaler Gewalt: hatefree mit Dr. Sara Siakala, Geschäftsführerin und Gründerin von hatefree.
- Episode 18: Wird der Ton in der Kommunalpolitik rauer? mit Jana Faus, Geschäftsführende Gesellschafterin der pollytix strategic research gmbh

Social Media

Starke Demokratie e.V. ist aktuell auf **Facebook** und **LinkedIn** vertreten. Bis November waren wir auch auf X (ehemals Twitter) vertreten. Aufgrund der stetigen Verschlechterung des politischen Klimas und des mangelnden Eingreifens durch den Betreiber haben wir uns entschieden, unsere Aktivitäten auf dieser Plattform bis auf Weiteres einzustellen. Auf LinkedIn folgen uns derzeit 370 Personen, auf Facebook sind es rund 100.

ORGANISATIONS- ENTWICKLUNG

Der Vorstand des Vereins setzt sich zusammen aus den beiden Gründern Meinolf Meyer und Niels Fischer sowie Nicole Tomczak. Aufgrund der stetig wachsenden Aufgaben hat sich der Vorstand entschlossen, zwei weitere Personen aufzunehmen. Dem erweiterten Vorstand gehören seit März Melanie Weis und seit November Ann Rogalski an.

Die Arbeit des Vereins wird durch zwei bezahlte Kräfte unterstützt, welche die Geschäftsstelle bilden. Andrea Säckl ist die Leiterin der Geschäftsstelle und wird unterstützt von Jan Bamarni als studentische Hilfskraft.

Mitgliederversammlung (ehrenamtlich)

Vorstand (ehrenamtlich)

Geschäftsstelle (hauptamtlich)

Engagierte (ehrenamtlich)

Bis zum Ende des Jahres 2023 hatte der Verein rund 45 ehrenamtlich Aktive und gliedert sich in einzelne Arbeitsgruppen auf, die dauerhaft bestehen oder für die Zeit eines Projektes. Unsere interne Arbeit wird zum größten Teil remote ausgeführt, was ein ortsunabhängiges Engagement ermöglicht.

FINANZEN

Die Hauptfinanzierungsquelle für unsere Arbeit war im Jahr 2023 wieder die Unterstützung durch Spenden von Privatpersonen aus Deutschland. Der überwiegende Teil unserer Spenden erreicht uns über Sammelstellen wie Haus des Stiftens für Unternehmen und Non-Profits gGmbH und gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft (mit dem Produkt Betterplace), ein kleinerer Teil über direkte Überweisungen auf unser Bankkonto oder unser Paypal-Konto.

Bei Veranstaltungen für unsere Zielgruppe in der Kommunalpolitik arbeiten wir häufig mit Partnerorganisationen wie Stiftungen und Bildungswerken zusammen. Diese Organisationen übernehmen in vielen Fällen eine pauschale Aufwandsentschädigung für unseren Beitrag und auch gegebenenfalls angefallene Reisekosten. Die Einnahmen aus diesen Entschädigungen sind neben Spenden unsere zweite Finanzierungsquelle.

Das Jahr 2024 werden wir erstmals in unserer Vereinsgeschichte mit einer finanziellen Förderung bestreiten können. Die NORDMETALL-Stiftung wird uns für ein Jahr mit einer Struktur- und Projektförderung unterstützen, um die wirkungsvolle Bekämpfung der Folgen von Hassbotschaften, Anfeindungen und Gewalt gegen Kommunalpolitiker*innen in den norddeutschen Bundesländern voranzutreiben. Im Rahmen der Förderung werden wir den Ausbau unserer Vereinsarbeit in Mecklenburg-Vorpommern vorantreiben, um die Kommunalpolitik vor Ort bedarfsgerecht zu unterstützen.

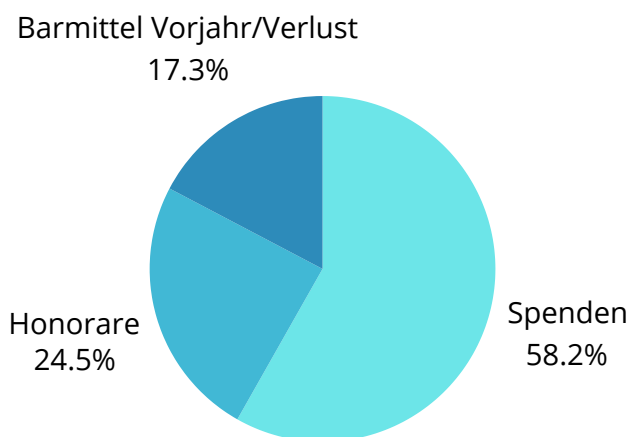
FINANZEN

Die Hauptfinanzierungsquelle für unsere Arbeit war im Jahr 2023 wieder die Unterstützung durch Spenden von Privatpersonen aus Deutschland. Der überwiegende Teil unserer Spenden erreicht uns über Sammelstellen wie Haus des Stiftens für Unternehmen und Non-Profits gGmbH und gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft (mit dem Produkt Betterplace), ein kleinerer Teil über direkte Überweisungen auf unser Bankkonto oder unser Paypal-Konto.

Bei Veranstaltungen für unsere Zielgruppe in der Kommunalpolitik arbeiten wir häufig mit Partnerorganisationen wie Stiftungen und Bildungswerken zusammen. Diese Organisationen übernehmen in vielen Fällen eine pauschale Aufwandsentschädigung für unseren Beitrag und auch gegebenenfalls angefallene Reisekosten. Die Einnahmen aus diesen Entschädigungen sind neben Spenden unsere zweite Finanzierungsquelle.

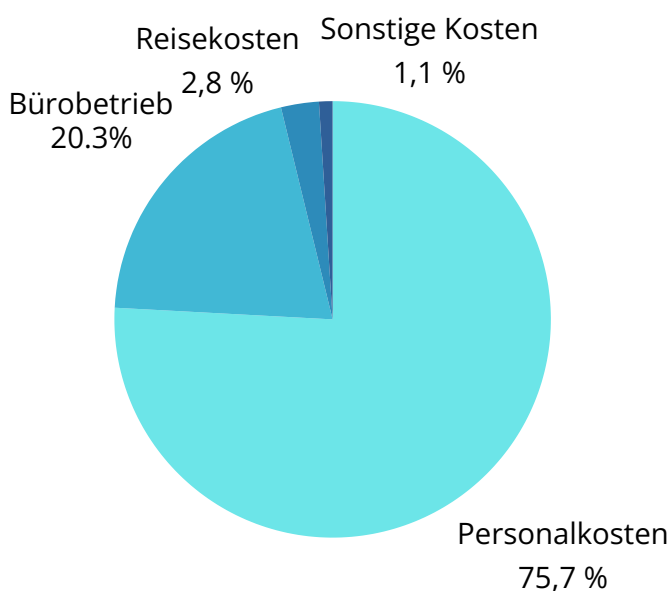
Mittelherkunft

Spenden	23.359,48 €
Honorare	9.830,41 €
Barmittel Vorjahr/Verlust	6.945,19 €



Mittelverwendung

Personalkosten	30.398,83 €
Bürobetrieb	8.136,73 €
Reisekosten	1.140,41 €
Sonstige Kosten	459,11 €



Das Jahr 2024 werden wir erstmals in unserer Vereinsgeschichte mit einer finanziellen Förderung bestreiten können. Die NORDMETALL-Stiftung wird uns für ein Jahr mit einer Struktur- und Projektförderung unterstützen, um die wirkungsvolle Bekämpfung der Folgen von Hassbotschaften, Anfeindungen und Gewalt gegen Kommunalpolitiker*innen in den norddeutschen Bundesländern voranzutreiben. Im Rahmen der Förderung werden wir den Ausbau unserer Vereinsarbeit in Mecklenburg-Vorpommern vorantreiben, um die Kommunalpolitik vor Ort bedarfsgerecht zu unterstützen.

AUSBLICK

Wegen der aktuellen politischen Situation sowie den anstehenden Wahlen in Deutschland und Europa rechnen wir mit einer steigenden Zahl von Anfragen, aber auch mit einer weiter steigenden Zahl von ehrenamtlich Engagierten. Gleichzeitig ist das Thema „Hass und Gewalt in der Kommunalpolitik“ mittlerweile in der Öffentlichkeit gut bekannt und auch vom Angebot her fundierter geworden. In der nächsten Zeit sehen wir daher folgende Aufgaben:

- Vertiefung und Erweiterung unserer Angebote hinsichtlich der Inhalte, möglichst auf der Basis bekannter Bedarfe der Politik. Ggf. Aufsplittung von Angeboten. Vervollständigung des Portfolios durch spezifische, ggf. aktuelle Themen.
- Darstellung der Wirksamkeit unserer bestehenden und ggf. auch neuen Angebote und Identifikation von Gelingensfaktoren. Verbesserung der Außendarstellung im Dialog mit öffentlichen Institutionen und Stiftungen, ggf. auf der Basis unserer Arbeit im Projekt „Skalierung M-V“.
- Erhöhung unserer Kapazitäten hinsichtlich der Besetzung von Veranstaltungen und eine entsprechende interne Ausbildung.
- Schaffung einer wachstumsfähigen Organisation, Festlegungen hinsichtlich unserer Prozesse sowie der Rollen und Verantwortlichkeiten im Verein.
- Stabilisierung unserer Finanzierung, um je nach Verlauf neue Projekte angehen zu können und die Organisation ggf. durch weitere hauptamtliche Tätigkeit zu stärken.
- Fortsetzung unserer Netzwerkarbeit. Durch ständige Veränderung bei öffentlichen Institutionen und NGOs in unserem Themenbereich ist eine ergebnisorientierte Netzwerkarbeit unerlässlich, um Bedarfe diskutieren und unsere Leistungen in das vorhandene Gesamtangebot einpassen zu können.
- Fortsetzung und Abschluss begonnener Tätigkeiten für die Öffentlichkeitsarbeit, z.B. ein neues Erscheinungsbild mit neuem Logo, die Überarbeitung unserer Website sowie die Wiederbelebung unserer Podcast-Reihe, u.v.a.m.

Kontakt

Geschäftsführender Vorstand: Meinolf Meyer,
Niels Fischer, Nicole Tomczak

Starke Demokratie e.V.
Pestalozzistr. 25
22305 Hamburg
www.starkedemokratie.de
kontakt@starkedemokratie.de

Vereinsregister: VR 24333
Registergericht: Amtsgericht Hamburg

Spenden an:
Starke Demokratie
IBAN: DE60 2219 1405 0002 2150 30
VR Bank in Holstein eG
Bismarckstraße 11-13
25421 Pinneberg

**Version 3, ergänzt um Tabellen und
Diagramme im Abschnitt Finanzen.**